

Leistungsbeschreibung (Anlage BWo2)

SdV Connect: Digitale Vernetzungsplattform für die Studienstiftung des dt. Volkes e.V.

1. Informationen über den Auftraggeber

Die Studienstiftung des deutschen Volkes e.V. (Studienstiftung) mit Sitz in Bonn ist das größte deutsche Begabtenförderungswerk im Bereich von Hochschule und Wissenschaft. Sie ist eine politisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängige Einrichtung, die Studierende an Universitäten, wissenschaftlichen und technischen Hochschulen, Kunst-, Musik- und Fachhochschulen sowie Promovierende fördert. Wichtigster Zuwendungsgeber der Studienstiftung ist das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR), zu den weiteren Geldgebern gehören die Wissenschaftsministerien der Bundesländer sowie eine größere Anzahl weiterer öffentlicher wie privater Geldgeber. Im Jahr 2024 lag der Haushalt der Studienstiftung bei knapp 130 Mio. Euro. Aktuell fördert die Studienstiftung knapp 15.000 Studierende, davon gut 1.200 Promovierende, die Zahl der Neuaufnahmen liegt bei rund 2.400 Studierenden und etwa 300 Promovierenden pro Jahr. Die Förderung ist offen für alle Studiengänge und Hochschularten.

Neben der finanziellen Förderung nimmt die ideelle Förderung einen hohen Stellenwert in der Arbeit der Studienstiftung ein. Durch die individuelle Beratung der Geförderten sowie die starke Einbindung von Vertrauensdozent:innen können persönliche Kontakte zu den Stipendiat:innen sowie gemeinsame Aktivitäten in der Gruppe angeregt werden. Diese Aktivitäten werden bisher primär über das „Daidalosnet“ organisiert, ein Online-Portal welches aktuell für die Bereiche Förderung, Bildungsprogramm und sozialen Austausch einer Teilgruppe der Stakeholder der Studienstiftung genutzt wird.

Darüber hinaus hält die Studienstiftung Kontakt zu ihren ehemals Geförderten, die sich häufig ehrenamtlich für die Studienstiftung engagieren und dabei ihre vielfältige fachliche und berufliche Expertise für die jeweils nächste Generation von Geförderten einbringen – ob als Dozent:innen auf Bildungsveranstaltungen, als Vertrauensdozent:innen am Hochschulort, als Auswahlkommissionsmitglieder oder als Mentor:innen. Das stetig wachsende Ehemaligennetzwerk der Studienstiftung umfasst derzeit mehr als 85.000 Menschen weltweit sowie zwei Ehemaligenvereine. Auf lokaler und überregionaler Ebene bleiben Ehemalige untereinander und mit den aktuell Geförderten vor allem über die bisherige Vernetzungsplattform „Forum Studienstiftung“ im Gespräch: In gut 300 regionalen und thematischen Gruppen im In- und Ausland werden Aktivitäten und Initiativen gemeinsam vorbereitet und innerhalb des Netzwerkes verbreitet.

2. Auftragsgegenstand

Von Mitte 2021 bis Anfang 2022 hat die Studienstiftung gemeinsam mit einer externen Beratungsagentur eine Digitalisierungsstrategie entwickelt und verabschiedet. Dieser Prozess umfasste die Analyse des aktuellen Digitalisierungsstands, die Ausarbeitung der eigentlichen Digitalisierungsstrategie und die Entwicklung eines konkreten Implementierungskonzepts inkl. Roadmap. Davon ausgehend hat die Studienstiftung ab dem 2. Quartal 2022 ein langfristig angelegtes Digitalisierungsprojekt mit mehreren Teilprojekten gestartet, welches aus Mitteln des BMFTR finanziert wird.

Die folgende Abbildung veranschaulicht das technische Gesamtziel der Digitalisierungsstrategie mit einem besonderen Fokus auf dem Gegenstand dieser Ausschreibung, dem Teilprojekt SdV Connect (Abbildung 1).

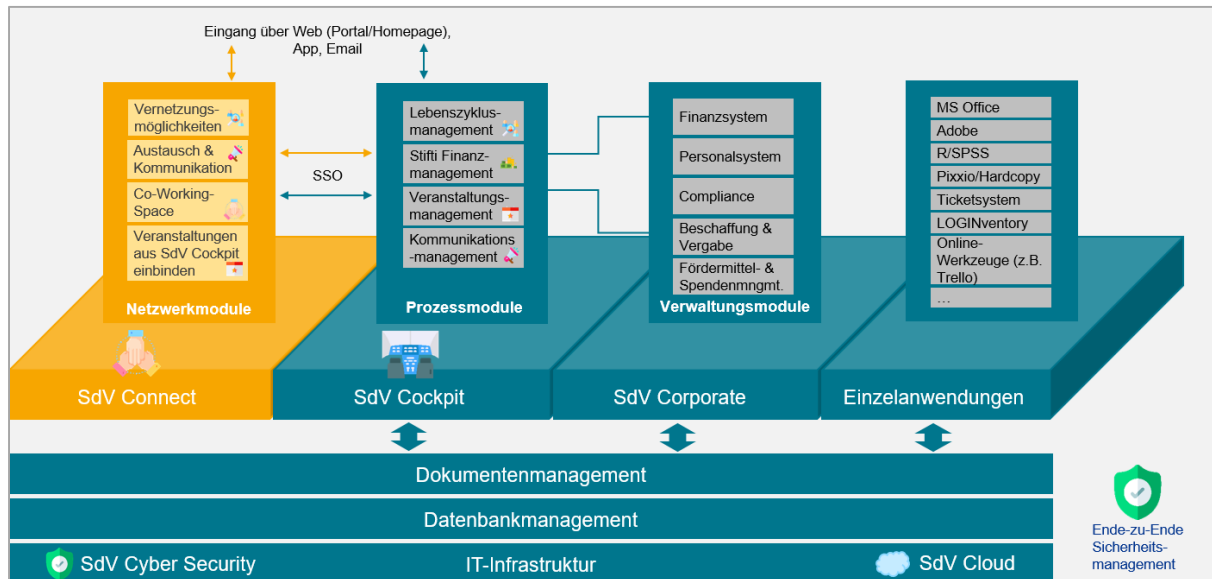


Abbildung 1: Technisches Gesamtziel

Die vorliegende Ausschreibung erfolgt im Teilprojekt SdV Connect und hat zum Ziel, eine neue digitale Vernetzungsplattform (Arbeitstitel „SdV Connect“) aufzubauen, die den verschiedenen internen und externen Stakeholdern der Studienstiftung einen digitalen Möglichkeitsraum für Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit eröffnet. Bei den internen Stakeholdern handelt es sich beispielsweise um Angestellte der Studienstiftung und Vorstandsmitglieder, während externe Stakeholder beispielsweise aktuell Geförderte, Ehemalige, zwei Ehemaligenvereine, Vertrauensdozent:innen und andere ehrenamtlich für die Studienstiftung tätige Personen umfassen.

Diese Leistungsbeschreibung bildet dabei die Anforderungen an eine Standardlösung ab und zielt nicht auf eine Individuallösung ab. Die ausgeschriebene Lösung kann dabei sowohl auf proprietärer als auch auf Open-Source-Software basieren. Angebote, die auf Open-Source-Software aufbauen, sind ausdrücklich zugelassen. Die Einhaltung offener Standards sowie die Interoperabilität mit bestehenden Systemen sind sicherzustellen. Für den Betrieb und die Weiterentwicklung der Software ist ein entsprechender Supportvertrag vorzusehen.

Außerdem soll SdV Connect über Schnittstellen eng mit dem bereits bezuschlagten Teilprojekt SdV Cockpit verbunden werden. SdV Cockpit wird als neues Förderportal der Studienstiftung die Interaktion aller Akteure der Studienstiftung bündeln und sämtliche digitalen Kernprozesse entlang des Lebenszyklus der Stipendiat:innen abbilden. Das Förderportal befindet sich aktuell in der Implementierungsphase und wird in 2026 live gehen. Mithilfe von Schnittstellen sollen SdV Connect und SdV Cockpit so miteinander verbunden werden, dass nicht nur Single Sign-On in beiden Systemen ermöglicht wird, sondern darüber hinaus auch Daten aus SdV Cockpit in SdV Connect übermittelt und dort weiterverarbeitet werden können (z.B. Profildaten, Veranstaltungsdaten, Gruppenmitgliedschaften). Die Anforderungen an diese Schnittstellen werden im Lastenheft (vgl. Anlage BWo5) beschrieben.

3. Leistungen des Auftragnehmers

Die ausgeschriebenen Leistungen umfassen:

- 3.1 Die Bereitstellung einer digitalen Vernetzungsplattform (Software; Arbeitstitel: SdV Connect.) für die Studienstiftung des dt. Volkes e.V. Die Anforderungen an SdV Connect sind im Folgenden unter Punkt 4 (Fachkonzept) sowie im Lastenheft (Anlage BWo5) ausgearbeitet. Das Lastenheft gilt als unmittelbarer Bestandteil dieser Leistungsbeschreibung und stellt die Grundlage für die Implementierung und Anpassung der Software für die Studienstiftung dar.

- 3.2 Die Einführung und Anpassung/Customisierung sowie ggf. notwendige individuelle Programmierung der Software gemäß dem Fachkonzept und dem Lastenheft (BW05), um die Plattform für den Einsatz in der Studienstiftung vorzubereiten. Die im Fachkonzept beschriebenen funktionalen Module und nicht-funktionalen Anforderungen sollten dabei so weit wie möglich im bestehenden Standard der Plattform abgebildet werden können. Dementsprechend sollten möglichst wenige eigens für die Studienstiftung durchzuführende Neuprogrammierungen notwendig sein. Im Einzelnen umfasst die Implementierung:
- a) Die Anpassung und ggf. Customisierung der Plattform für die Nutzung und die Umsetzung der im Fachkonzept (s.u., Punkt 4) und dem Lastenheft (BW05) beschriebenen funktionalen Module und nicht-funktionalen Anforderungen in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung in der Studienstiftung. Dazu werden gemeinsame Workshops durchgeführt.
 - b) Nach Abschluss der Gestaltung des ersten Prototypen folgt die Validierung und die weitere Anpassung anhand von Nutzer:innen-Tests mit ausgewählten Wissensträger:innen/Teams innerhalb der Studienstiftung sowie mit ausgewählten Stakeholder:innen-Gruppen (Stipendiat:innen, Vertrauensdozent:innen, Alumni, ggf. Weitere). Getestet werden dabei insbesondere die technische Umsetzung (z.B. Schnittstellen) und die Funktionalität der einzelnen Module – jeweils sowohl an PC/Laptop als auch an mobilen Endgeräten. Auch Aspekte der Nutzer:innenfreundlichkeit (z.B. leichte Bedienbarkeit) stehen im Fokus der Tests. Ein entsprechendes Konzept ist dem Angebot beizufügen und wird mit bewertet.
 - c) Die Durchführung von Schulungsmaßnahmen zur Bedienung der neuen Plattform, insbesondere die Schulung von Key-User:innen als Multiplikator:innen. Zudem ist die spezielle Schulung einer Gruppe von Administrator:innen einzuplanen. Weitere zur Schulung geeignete Maßnahmen sind als Teil des Angebots vorzusehen (z.B. Handbücher, Schulungsvideos, Online-Tutorials, etc.). Ein entsprechendes Konzept ist dem Angebot beizufügen und wird mit bewertet.
- 3.3 Einen Projekt- und Zeitplan (Maßnahmen-/Meilensteine und Roadmap) und personelle Kapazitäten seitens des Dienstleisters, welche die Fertigstellung der Implementierung innerhalb von 12 Monaten sicherstellen (Go Live spätestens im 1. Quartal 2027). Der Zeit- und Projektplan berücksichtigt dabei mindestens die folgenden Maßnahmen/Meilensteine:

#	Inhaltliche Beschreibung/Maßnahmen	Meilensteine/Maßnahmen
1	Anpassung der Standardsoftware der Plattform/der Plattformmodule sowie Durchführung der notwendigen Eigenprogrammierung zur Nutzung als SdV Connect	Meilenstein: Übergabe eines testfähigen Prototyps spätestens Ende 2. Quartal 2026
2	User-Tests inkl. mind. zwei Feedbackschleifen zu allen Funktionalitäten	Maßnahme: Durchführung der Tests und Aufnahme Feedback
3	Anpassung der Plattform anhand der Ergebnisse der Tests	Meilenstein: Übergabe eines angepassten testfähigen Prototyps spätestens Ende 3. Quartal 2026
4	Schulungsmaßnahmen	Maßnahme: Durchführung der Schulungen
5	Überführung der Plattform SdV Connect in den Produktivbetrieb	Meilenstein: „Go Live“ spätestens im 1. Quartal 2027

- 3.4 Anschließende Supportleistungen über max. 6 Jahre ab Abnahme (vgl. **Anlage TW02**, **Anlage BW10** EVB-IT Erstellungsvertrag und zugehörige **Anlagen BW10a** EVB-IT AGB für Erstellungsvertrag, **BW10b** EVT-IT Cloudvertrag & **BW10c** EVB-IT AGB für Cloudvertrag).

4. Fachkonzept „SdV Connect“

Dieses Fachkonzept liefert einen Überblick über die Anforderungen an eine Online-Plattform, die als digitale Vernetzungsplattform die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit verschiedener interner und externer Stakeholder der Studienstiftung ermöglicht und mit modernen digitalen Hilfsmitteln fördert. Die aus-
geschriebenen Funktionalitäten und Module von SdV Connect sowie die wichtigsten nicht-funktionalen Anforderungen werden an dieser Stelle nur kurz skizziert. Die detailliert ausgearbeiteten Anforderungen werden
hingegen im Lastenheft (vgl. Anlage BW05) aufgeführt.

4.1 Funktionale Anforderungen

Die geplanten Funktionalitäten umfassen die vier großen Bereiche Vernetzung, Austausch und Kommunikation in Gruppen, Angebote und Gesuche sowie Co-Working. Ergänzend wird ein besonderer Schwerpunkt auf eine sehr gute Suchfunktion sowie Benachrichtigungen an Nutzer:innen gelegt (vgl. Anlage BW05, Tabellenblatt „Funktionale Anforderungen“).

a) Vernetzung

SdV Connect soll allen aktuell Geförderten, Ehemaligen, Vertrauensdozent:innen und weiteren Personen die Vernetzung mit anderen Personen im Netzwerk der Studienstiftung ermöglichen. Dazu müssen nicht nur aussagekräftige Profile, eine sehr gute Personensuche und eine Kontaktfunktion Bestandteil von SdV Connect sein. Auch Kontaktvorschläge anhand von Profilinhalten, Interessen oder eventuell auch anhand von Veranstaltungsteilnahmen sollen bei der Vernetzung unterstützen. Gegebenenfalls könnte auch das Mentoringprogramm in SdV Connect abgebildet werden, um Mentor:innen und Mentees dabei zu unterstützen, möglichst niederschwellig zueinander zu finden.

b) Austausch und Kommunikation in Gruppen

In gut 300 teils regionalen, teils thematischen Gruppen im In- und Ausland tauschen sich aktuell Geförderte und Ehemalige aus, informieren sich über Aktivitäten (vor Ort), finden Mitstreiter:innen für die Organisation gemeinsamer Aktivitäten und teilen Inhalte mit anderen Studienstiftler:innen. Die neue Vernetzungsplattform SdV Connect soll diesen Aktivitäten einen neuen digitalen Möglichkeitsraum bieten. Gruppenseiten müssen mindestens in offene und private Gruppen unterteilt werden können und sollen eine gute Übersicht über die jeweiligen Funktionen, Gruppenaktivitäten und Mitglieder bieten. Das Netzwerk der Studienstiftung erfordert mit seiner hohen Anzahl und enormen Bandbreite an Gruppen zudem eine übersichtliche Struktur, die Nutzer:innen aus verschiedenen Altersgruppen die Orientierung innerhalb des Netzwerkes ermöglicht und zur aktiven Teilhabe ermutigt. Zusätzlich wären automatische Gruppenvorschläge anhand von Profilingaben oder Interessen von Vorteil.

c) Angebote und Gesuche

Angebote und Gesuche wie ehrenamtliche Tätigkeiten, Praktikums-, Promotions- und andere Stellenangebote sowie Unterstützung bei der Wohnungssuche sollen einen Platz in SdV Connect finden. Die Plattform ermöglicht Nutzer:innen, Angebote und Gesuche selbst zu veröffentlichen sowie veröffentlichte Angebote und Gesuche gezielt zu durchsuchen. Bei Interesse können Nutzer:innen einzelne Kategorien der Angebote und Gesuche abonnieren, um über neue Angebote und Gesuche benachrichtigt zu werden. Das Modul soll mindestens für eine Stellenbörse, eine Ehrenamtsbörse und eine Wohnungsbörse genutzt werden können und ist idealerweise so flexibel, dass es ggf. auch für Angebote und Gesuche aus den Bereichen Couchsurfing, Mitfahrgelegenheiten, Studienteilnahme o. Ä. genutzt werden kann.

d) Co-Working-Tools und Zusammenarbeit

Die neue Vernetzungsplattform soll wesentliche Beiträge zur ideellen Förderung der Stipendiat:innen leisten, indem sie etwa die Zusammenarbeit vor, während und nach einzelnen Veranstaltungen erleichtert. Mit digitalen Hilfsmitteln sollen Geförderte und Ehemalige zudem bei der Gründung und dem Aufbau gemeinsamer gesellschaftlicher Initiativen unterstützt werden. SdV Connect muss hierfür mindestens über eine moderne Chat-Funktion verfügen, die neben Einzelkonversationen auch

Gruppenchats ermöglicht. Zudem sollte die Plattform über eine Dokumentenverwaltung, die idealerweise die zeitgleiche gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten im Team ermöglicht, ein Wiki für gemeinsame Wissenssammlungen sowie eine Umfrage-Funktion verfügen. Optional wären weitere Co-Working-Tools wie ein Videokonferenzmodul, eine Aufgabenverwaltung, ein Tool für die Terminfindung oder ein digitales Whiteboard von Vorteil.

e) **Suchfunktion**

Die Plattform muss eine zentrale, leicht zugängliche Suchfunktion zur Verfügung stellen, mit der Nutzer:innen plattformweit nach Inhalten suchen können. Dabei kann die globale Suchfunktion grundsätzlich alle Inhalte der gesamten Plattform erfassen und ermöglicht eine Volltext- und Freitextsuche über alle auf der Plattform gespeicherten Inhalte. Nutzer:innen sollen die Suche auf bestimmte Kategorien oder Elemente wie z.B. nur Dokumente oder nur Nutzer:innenprofile einschränken und diese mithilfe von Suchfiltern gezielt durchsuchen können.

f) **Benachrichtigungen**

Um Nutzer:innen auf neue Aktivitäten aufmerksam zu machen, muss die Vernetzungsplattform Benachrichtigungen zu bestimmten, definierten Ereignissen wie z.B. neuen Aktivitäten in Gruppen, neuen Chat-Nachrichten, neuen Kontaktanfragen, neuen Angeboten oder neuen Aktivitäten im Co-Working-Bereich innerhalb der Plattform, per E-Mail und ggf. als Push-Mitteilung bei Nutzung einer Smartphone-App versenden. Die Nutzer:innen sollen diese Benachrichtigungen nach persönlichen Präferenzen idealerweise im Hinblick auf den Benachrichtigungsweg, die Frequenz und inhaltliche Kategorien individuell einstellen und jederzeit anpassen können.

4.2 Nicht-funktionale Anforderungen

SdV Connect soll die im Folgenden kurz beschriebenen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen erfüllen. Anders als bei den funktionalen Anforderungen entsprechen die im folgenden aufgeführten Kategorien nicht immer den im Lastenheft aufgeführten Kategorien (vgl. Anlage BWo5, Tabellenblatt „Nicht-funktionale Anforderungen“, Kategorien 2. Ebene), sondern werden für eine kurze Übersicht im Folgenden teilweise anders zusammengefasst.

a) **Zugang zur Plattform**

Über eine Schnittstelle werden alle autorisierten Personen angeliefert und erhalten automatisch ein Nutzer:innenkonto, welches durch den ersten Login der betreffenden Person aktiviert wird. Alle Nutzer:innen können über einen Web-Zugang auf die Plattform zugreifen. Die Nutzung des Förderportals SdV Cockpit und der Vernetzungsplattform SdV Connect soll für die Nutzer:innen dabei per Single Sign-On ermöglicht werden, um den Wechsel zwischen beiden Plattformen so einfach wie möglich zu gestalten. Rollen und Berechtigungen sollen aus dem SdV Cockpit mittels Schnittstelle übertragen werden und ebenfalls für die Nutzer:innenprofile in SdV Connect gelten.

b) **Mobile Nutzung**

Die Vernetzungsplattform muss auch über mobile Endgeräte bequem erreichbar sein. Dies kann sowohl über die Bereitstellung einer entsprechenden App als auch durch die Optimierung der Browseransicht für mobile Endgeräte umgesetzt werden. Eine individuelle Smartphone-App für die Studienstiftung, die auch Push-Mitteilungen versendet, ist wünschenswert.

c) **Onboarding und Einstiegsseite**

Um Nutzer:innen das Ankommen auf der Plattform zu erleichtern, soll SdV Connect über ein automatisches Onboarding verfügen, das Nutzer:innen strukturiert mit den wichtigsten Funktionen vertraut macht. Zur Verbesserung der Orientierung soll SdV Connect zudem über eine personalisierte Einstiegsseite verfügen, die allen Nutzer:innen nach dem Login individuelle Inhalte und Funktionen anzeigt, welche auf deren Rolle, Präferenzen und bisherigen Aktivitäten wie z.B. Kontaktbeziehungen oder Gruppenmitgliedschaften basieren. Plattformweite Nachrichten an alle Nutzer:innen sollen ebenfalls über diese Einstiegsseite durch die Geschäftsstelle der Studienstiftung ausgespielt werden.

können, wobei eine zielgruppenspezifische Kommunikation zum Beispiel an alle Alumni oder alle Vertrauensdozent:innen angestrebt wird.

d) Schnittstellen und Migration

Zwischen der Vernetzungsplattform SdV Connect und dem Förderportal SdV Cockpit müssen Schnittstellen eingerichtet werden, die nicht nur Single Sign-On in beiden Systemen für die Nutzer:innen ermöglichen, sondern auch weitere Daten wie Profildaten, Veranstaltungsdaten und -teilnahmen sowie Gruppenmitgliedschaften an SdV Connect übermitteln. Die Daten werden dabei immer von SdV Cockpit zu SdV Connect übermittelt. Ggf. können Altdaten, insbesondere Profilinhalte und Gruppenmitgliedschaften, aus den bestehenden Plattformen der Studienstiftung einmalig für die Einrichtung von SdV Connect importiert werden (vgl. BW14).

e) IT-Sicherheit

Es werden umfassende Sicherheitsanforderungen an die neue Vernetzungsplattform gestellt, um beispielsweise durch eine sichere Benutzer:innenauthentifizierung und Verwaltung von Nutzer:innenkonten (inkl. Rollen- und Rechtekonzept) zu verhindern, dass unbefugte Personen auf sensible Daten zugreifen können. Darüber hinaus sind die technologische Entwicklungsfähigkeit sowie die allgemeine Technologieoffenheit ggf. zur Einbindung zusätzlicher Tools im Sinne einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Vernetzungsplattform hervorzuheben.

f) Datenschutz und Barrierefreiheit

SdV Connect muss gesetzliche Vorgaben an den Datenschutz erfüllen. Die Softwarebereitstellung (Hosting, Datenhaltung und Kundenservice) liegt bzw. erfolgt geografisch in der EU, dem Europäischen Wirtschaftsraum oder Drittstaaten, für die ein Angemessenheitsbeschluss der EU-Kommission vorliegt. Zudem sollen die im Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0) definierten Standards in SdV Connect umgesetzt werden, um die gesetzlichen Anforderungen an digitale Barrierefreiheit zu erfüllen und allen berechtigten Personen uneingeschränkten Zugang zur Vernetzungsplattform der Studienstiftung zu ermöglichen.

g) Kompatibilität von Dateiformaten

Die Plattform muss gängige Dateiformate, sowohl von Microsoft Office als auch aus anderen Quellen, erkennen und verarbeiten. Die in Anlage BW13 gesondert aufgeführten Dateiformate müssen mindestens unterstützt werden.

h) Performance und Support

Die Zuverlässigkeit und Performance der Plattform ist von besonderer Bedeutung. Dies umfasst u.a. die Reaktionszeit der Software, einen stabilen Zugriff auf die Plattform durchgehend und auch an Wochenenden sowie die Möglichkeit einer ausreichend großen Zahl zeitgleicher Anmeldungen in SdV Connect ohne Einschränkungen in der Performance. Reaktions- und Wiederherstellungszeiten des Dienstleisters sowie Support bei Roll-Out und dem laufenden Betrieb werden vertraglich festgehalten (vgl. BW10). Auch das Ziel einer möglichst klima- und umweltfreundlichen IT-Infrastruktur soll für SdV Connect berücksichtigt werden.

i) Administration der Plattform durch die Studienstiftung

Eine Nutzer:innen-Verwaltung, die die Verwaltung von Berechtigungen und Sichtbarkeiten ermöglicht, soll Auskunft über den letzten Login sowie E-Mail-Bounces beim Versand von E-Mail-Benachrichtigungen geben. Zudem sollen Aktivitäten auf verschiedenen Seiten nachvollzogen und inaktive (Gruppen-)Seiten optional archiviert werden können. Design-Anpassungen im Corporate Design sowie redaktionelle Anpassungen beispielsweise an der Login-Seite oder an System-Benachrichtigungen sollen ebenfalls möglich sein.

5. Berechtigungen

Im Folgenden werden die Grundsätze und Rahmenbedingungen von Rollen und Nutzer:innengruppen für die Steuerung des Zugriffs auf die Online-Plattform und die Verwaltung von Berechtigungen definiert. Die Abgrenzung der Nutzer:innengruppen nimmt eine funktionale Sichtweise ein und richtet sich nach den Aufgaben und Interessen dieser Stakeholder, nicht nach der Aufbauorganisation der Studienstiftung per se. Auf dieser Ebene werden je Nutzer:innengruppe bestimmte grundlegende Rechte an die Angehörigen der Gruppe vergeben.

Weiter verfeinert wird das Berechtigungskonzept über die Ebene der Rollen. Der Begriff „Rolle“ steht im Kontext dieser Ausschreibung für eine Einheit zur Festlegung der Zugriffsrechte innerhalb der Online-Plattform. Jede Rolle verfügt über ihr zugewiesene Berechtigungen, die steuern, welche Vorgänge Nutzer:innen mit dieser Rolle innerhalb der Vernetzungsplattform durchführen können. Grundlegende Rechte, die allen Nutzer:innen der Plattform eingeräumt werden, sowie rollenbasierte Rechte, die an eine oder mehrere Rollen gebunden sind, werden in den jeweiligen Rubriken des Lastenheftes (vgl. BWo5) einzeln ausgewiesen.

Ergänzend können Sonderrechte, die nur von einigen Nutzer:innen benötigt werden, individuell direkt über die Online-Plattform vergeben werden (vgl. BWo5). Hierbei handelt es sich beispielsweise um die Administrationsrechte für Gruppenseiten sowie die Berechtigungen für einzelne Co-Working-Elemente wie Chat-Räume, Wikis oder Umfragen. Hieraus folgt, dass a) Nutzer:innengruppen bereits verschiedene grundlegende Rechte besitzen, b) durch die Zugehörigkeit zu einer Rolle weitere Rechte hinzukommen und c) die Rechte eines Accounts individuell gemäß der spezifischen Aufgaben ergänzt werden.

Die im Folgenden genannten Rollen und Nutzer:innengruppen werden über eine Schnittstelle aus dem Förderportal SdV Cockpit angeliefert und in die jeweiligen Nutzer:innenprofile in SdV Connect übertragen bzw. in Echtzeit automatisch aktualisiert. Die Verwaltung von Nutzer:innengruppen und Rollen erfolgt nicht in der Vernetzungsplattform SdV Connect, sondern im Förderportal SdV Cockpit. Die Anforderungen an diese Schnittstellen werden im Lastenheft (vgl. Anlage BWo5) beschrieben. Lediglich die oben genannten Sonderrechte werden direkt über die Online-Plattform administriert.

Nutzer:innengruppe	Rollen
Angestellte der Studienstiftung	Einordnung der Teamzugehörigkeit und Hierarchie der Aufbauorganisation werden über eine Schnittstelle aus SdV Cockpit angeliefert. Weitere Rollen mit speziellen Rechten: • Vorstand • Generalsekretär:in • Teamleiter:in • Referent:in • Mitarbeiter:in • Sachbearbeiter:in • Zeitarbeitskraft • IT-Administrator:in • Plattform-Administrator:in
Geförderte	Differenzierung nach Förderprogramm und Förderstatus über Schnittstelle zu SdV Cockpit. Weitere Rollen mit speziellen Rechten: • Sprecher:in • Promotionsvertreter:in • Botschafter:in • Botschaftskoordinator:in

	• Promotionsbotschafter:in • SmP-Koordinator:in • Geförderte mit Vereinsmitgliedschaft Alumniverein • Regionalkoordinator:in
Alumni	Differenzierung über Datenfelder „Vereinsmitgliedschaft Alumniverein“. „Vereinsmitgliedschaft Freunde und Förderer“, „UBM“. Weitere Rollen mit speziellen Rechten: • Alumn:a • Alumn:a mit Vereinsmitgliedschaft Alumniverein • Botschafter:in • Regionalkoordinator:in • Vorstandsmitglied Alumniverein • Geschäftsstelle Alumniverein • Alumn:a mit Vereinsmitgliedschaft Freunde & Förderer • Vorstandsmitglied Freunde & Förderer • Geschäftsstelle Freunde & Förderer Die Rollen Regionalkoordinator:in, Geschäftsführung Alumniverein und Vorstand Alumniverein bilden eine notwendige Unterscheidung im Status einzelner Personen, haben jedoch ähnliche Rechte.
Vertrauensdozent:in	Weitere Rollen mit speziellen Rechten: • Federführende:r Vertrauensdozent:in • Kandidat:in
Kommissionsmitglied	Differenzierung über Datenfeld „Förderprogramm“.
Externe:r Dritte:r	Keine weitere Ausdifferenzierung.

Tabelle 1: Nutzer:innengruppen und Rollen

Eine spätere Ergänzung um zusätzliche Rollen und/oder Nutzer:innengruppen muss administrationsseitig, d.h. in Verantwortung der Studienstiftung ohne zusätzlichen Programmieraufwand möglich sein.

6. Anforderungen an das Personal

6.1 Projektleitung (mind. eine und höchstens zwei Personen)

- Deutsch als Muttersprache oder auf Niveau C2 nach GER
- Berufliche Erfahrung in der Einführung und Anpassung der angebotenen Software als Vernetzungsplattform für interne und externe Stakeholder (mind. 2 Projekte, davon mind. 1 Leitung)
- Projektarbeit für einen Kunden aus dem öffentlichen Dienst oder Non-Profit-Bereich (mind. 2 Projekte, davon mind. 1 Leitung)
- Durchführung von Workshops zur Aufnahme der Ergebnisse von Nutzer:innen-Tests (mind. 2 Projekte, davon mind. 1 Leitung)
- Koordination von Schulungsmaßnahmen zur Nutzung der Plattform (mind. 2 Projekte, davon mind. 1 Leitung)

Jede Person, die für die Projektleitung eingesetzt wird, muss die Anforderungen gemäß 6.1 erfüllen.

6.2 Projektmitarbeit Implementierung und Anpassung Plattform (mind. zwei Personen)

- Deutsch als Muttersprache oder auf Niveau C1 nach GER

- Berufliche Erfahrung in der Einführung und Anpassung der angebotenen Software als Vernetzungsplattform für interne und externe Stakeholder (mind. 2 Projekte)
- Umsetzung der Ergebnisse von Nutzer:innen-Tests (mind. 2 Projekte)

Jede Person, die für die Mitarbeit zur Implementierung und Anpassung der Plattform eingesetzt wird, muss die Anforderungen gemäß 6.2 erfüllen. Es ist möglich, dass dieselbe Person für die Aufgaben gemäß 6.2 und 6.3 eingesetzt wird, insofern sie alle Anforderungen beider Kategorien erfüllt.

6.3 Projektmitarbeit Schulungen (mind. eine Person)

- Deutsch als Muttersprache oder auf Niveau C2 nach GER
- Projektarbeit für einen Kunden aus dem öffentlichen Dienst oder Non-Profit-Bereich (mind. 1 Projekt)
- Durchführung von Schulungsmaßnahmen zur Nutzung der Plattform (mind. 1 Projekt)

Jede Person, die für die Schulungen zur Nutzung der Plattform eingesetzt wird, muss die Anforderungen gemäß 6.3 erfüllen. Es ist möglich, dass dieselbe Person für die Aufgaben gemäß 6.2 und 6.3 eingesetzt wird, insofern sie alle Anforderungen beider Kategorien erfüllt.

7. Verfügbares Datenmaterial

Es liegen folgende Materialien und Unterlagen vor:

- Anlage BW05: Lastenheft Vernetzungsplattform der Studienstiftung - ENTWURF
- Anlage BW13: Kompatibilität von Dateiformaten - ENTWURF
- Anlage BW14: Übernahme von Altdaten aus bestehenden Plattformen der Studienstiftung - ENTWURF

Die Unternehmen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Eine Weitergabe an Dritte ist nur nach ausdrücklicher vorheriger schriftlicher Zustimmung des Auftraggebers zulässig.